



GUTEN MORGEN

8.55 Uhr, verdammte: In fünf Minuten muss ich im Büro sein. Aber: Weit und breit ist kein Parkplatz frei. Auf einen der kostenlosen Stellplätze ausweichen? Da wäre der Fußweg zurück in die Innenstadt zu weit. Riskieren, wieder zu spät bei der Arbeit aufzutauchen? Auf keinen Fall! Doch da, ein Auto fährt aus der Parklücke – meine Chance. . . 9.02 Uhr: Ich sitze am Schreibtisch und starte den Rechner. Da fällt mir ein: Parkticket vergessen. Das hat leider auch die freundliche Dame der Stadt bemerkt. Ein Zettel klebt an der Windschutzscheibe: 5 Euro Strafe. Das nächste Mal fahre ich lieber wieder mit dem Rad.

Der Stadtbummler

Das Lächeln des Tages



... schenkt uns Tobias Renz (39) aus Enslingen, weil der Hausmeister der Weinbrennerhalle ab heute Urlaub hat.

Lesermeinung

Das Rennen um die Gymnasiums-Empfehlung – bei der Selektion in Klasse vier zu den Auserwählten zu zählen – beginnt bereits im Kindergarten.

Markus Stettner-Ruff aus Hall reagiert auf die Diskussion um „Infans“.

■ Mehr dazu regelmäßig im HT-Leserforum

Vor 25 Jahren im HT

Heizölpreise purzeln in den Keller. Es ist so billig, wie es seit der letzten Ölkrise 1978/79 nicht mehr war. Weil es so warm ist, denken auch die meisten Haller nicht daran, die Tanks Zuhause aufzufüllen. Aktuell ist der Preis wieder stark am Steigen.

Dienstbare Geister



Seit einem Jahr gehört Doris Thein zum Aufsichtspersonal des Hällisch-Fränkischen Museums. Sie arbeitet gerne dort, weil ihr die „schönen und sehr interessanten Ausstellungen“ viel Freude bereiten. Früher arbeitete sie als Apothekenhelferin und Bauzeichnerin. „Ich bin gerne unter Menschen“, sagt die 55-Jährige, die gerne in fremde Länder reist. Ganz angeht ist Doris Thein besonders von Nordafrika: „Die Kultur und die Landschaften faszinieren mich sehr“, schwärmt sie.

HT-ONLINE

Unter „Dokumentation“: Informationen zur Gesellschaft für Musikgeschichte Baden-Württemberg, zum Bund gegen Alkohol und Drogen im Straßenverkehr sowie zum Bundeskongress der vom kreisrunden Haarausfall Betroffenen in Hall

Neue Bildergalerien:

Fotos vom Politischen Aschermittwoch in Bühlertann und vom Jazzkonzert mit Rainer Böhm in Schwäbisch Hall
Alle Interessierten können diese und weitere Online-Inhalte kostenlos abrufen!
www.hallertagblatt.de

MORGEN IM HT

Fußball-Pause endet:

Aussichten der Landesligisten

Hall baut weiter auf Linux

Auswärtiges Amt kehrt zurück zu Microsoft – Landratsamt: Umrüstung zu aufwändig

Das Auswärtige Amt läutete 2002 eine IT-Revolution an, als es seine Rechner auf Linux umstellen wollte. Nun kehrt es zurück zu Microsoft. Die Haller Stadtverwaltung schwört aber weiter auf das freie System.

THUMILAN SELVAKUMARAN

Schwäbisch Hall. Knapp 11000 Rechner wollte das Auswärtige Amt (AA) bis 2010 auf Linux umrüsten. Auf 2900 Systemen lief bereits die freie Software. Jetzt folgt aber ein Schritt in die andere Richtung, wie die Süddeutsche Zeitung berichtet. Im Artikel „Stilles Ende einer IT-Revolution“ begründet Michael Groß, IT-Chef des AA, die Behörde sei mit ihrer Software-Strategie in der Bundesregierung alleine geblieben. „Die Hausleitung hat daher die Entscheidung getroffen, dass wir bei den Arbeitsplatzrechnern wieder zu einem Microsoft-Ansatz schwenken.“

Ein Schritt, der in der EDV-Abteilung der Haller Stadtverwaltung für Unverständnis sorgt. Die Stadt war auch einer der Vorreiter beim Umstieg auf Linux. „Wir sehen keinen Anlass, den Weg zurück zu gehen“, sagt Rainer Wunderlich, Fachbereichsleiter Hauptverwaltung. Das bestätigt auch EDV-Chef Horst Bräuner: „Wir haben 2003 die ersten Rechner umgestellt, 2010 die letzte große Abteilung, den Fachbereich Planen und Bauen.“ Insgesamt laufen nun 352 Rechner mit der freien Software. Die Umstellung habe gut geklappt, resümiert Bräuner, auch wenn es anfangs Zweifel gegeben hat – und Widerstand von manchen Mitarbeitern.

Wunderlich erkennt einen Trend zu freier Software – auch im Privaten. „Wenn Sie zuhause den Computer nutzen, greifen Sie doch auch erst zu kostenlosen Programmen.“ Auch an anderer Stelle werde auf freie Software gesetzt, beispielsweise das Android-Betriebssystem, das ebenfalls auf Linux aufgebaut ist. Handy-Hersteller integrieren dieses immer häufiger in Smartphones. Benutzer können zusätzliche Programme (Apps) installieren,



Mareike Meier (19) studiert Stadtplanung in Erfurt. Bei der Haller Stadtverwaltung absolviert sie ein vierwöchiges Praktikum. Zu ihren Aufgaben gehört auch die Arbeit mit einem Geoinformationssystem – auf einem Linux-Rechner. Foto: Weigert

ohne den teuren Weg über Apples „App-Store“ zu gehen, wie beispielsweise beim „iPhone“.

Die Stadt Hall habe sich aber nicht nur aus finanziellen Gründen für den Wechsel entschieden. „Wir wollen die Unabhängigkeit vom IT-Riesen Microsoft“, so Rainer Wunderlich. Die Zahlen spielen dennoch eine Rolle, auch wenn die Stadt keine nennen will. Vermutlich wurden bereits über 100000 Euro an Lizenzgebühren eingespart. „Pro

Rechner kann man 350 Euro rechnen“, so Bräuner. „Außerdem fallen teure Updates weg.“ Dagegen stehen die Kosten für die Umstellung.

Im Haller Landratsamt blickt man anders auf das Thema. „Wir haben viele Schnittstellen zum Land, da brauchen wir Microsoft“, so Martin Kurschatke, Fachbereichsleiter EDV und Kommunikation. Das Landratsamt profitiere von einem Vertrag zwischen Microsoft und dem Bundesministerium für Inne-

res. „Wir bekommen enorme Rabatte und können beispielsweise MS-Office für die Hälfte der Kosten beziehen, für 180 Euro.“ Der Aufwand wäre riesig, alle 730 Rechner auf Linux umzustellen. „Wir nutzen 274 Fachanwendungen, da muss erst geprüft werden, ob diese auf dem anderen Betriebssystem laufen.“ Experimente in Publikumsbereichen wie in der Zulassungsstelle seien nicht möglich. „Wir sind aber offen für alles und lehnen Linux nicht generell ab“, so Kurschatke. Es bestehe die Möglichkeit, dass auch das Landratsamt irgendwann auf freie Software zurückgreife.

Die Haller Stadtverwaltung zumindest steht trotzdem nicht alleine da. Ihrem Beispiel gefolgt sind unter anderem die Städte Böblingen, Isernhagen, Bad Mergentheim sowie der Freistaat Bayern. „Auch die Bundesregierung will das weiter ausbauen, auch ohne das Auswärtige Amt“, erklärt Horst Bräuner.

Microsoft und Linux

Geheimnis Der Quellcode, auf dem das Betriebssystem Windows basiert, ist nicht offen einsehbar, das ist die Kritik der Windows-Gegner – und auch die der Haller Stadtverwaltung. Microsoft hütet den Code wie

ein großes Geheimnis. „Da können Befehle drin stecken, die unsere Aktivitäten überwachen und sensible Daten irgendwo hin schicken“, so Rainer Wunderlich. Außerdem sei die Software teuer.

Gegenspieler Linux basiert auf einem Quellcode, den jeder einsehen kann und der ausdrücklich weiterentwickelt werden soll. Die Benutzer können auf einen großen Pool kostenloser Software zurückgreifen.

Kahl und kämpferisch

Bundeskongress der vom kreisrunden Haarausfall Betroffenen in Hall

Haarausfall kann eine ernsthafte Krankheit sein. Bundesweit sind 1,2 Millionen Menschen betroffen. Der Verein AAD, in ihm organisieren sich Betroffene, hält seinen Bundeskongress in Hall ab.

HOLGER STRÖBEL

Schwäbisch Hall. Witze über älter werdende Männer und deren Probleme mit den weniger werdenden Haaren gibt es viele. Wer allerdings von Alopecia Areata betroffen ist, dem ist selten zum Lachen zumute. Unter dem medizinischen Begriff versteht man kreisrunden Haarausfall – eine ernsthafte Krankheit, wie Kerstin Zienert sagt. Die Nürnbergerin ist Vorsitzende des Vereins AAD (Alopecia Areata Deutschland). In ihm sind rund 670 Menschen organisiert. Für diese ist ihr Leiden nicht nur ein kosmetisches oder psychisches Problem. Oft, so Kerstin Zienert, gehe der Haarausfall einher mit Krankheiten wie Neurodermitis, Asthma, Erkrankungen des Darms, der Weißfleckenkrankheit oder Morbus Chron. „Auch viele Kinder sind betroffen“, sagt Zienert, „und deren Zahl steigt“.

Zum AAD-Bundeskongress, der am Samstag und Sonntag im Hessentaler Hotel Krone stattfindet, werden circa 120 Teilnehmer plus



Pierluigi Collina (51) ist wohl einer der berühmtesten Menschen, die an Alopecia Areata erkrankt sind. Der ehemalige Fußballschiedsrichter aus Italien, der zu einem der besten seiner Zunft zählte, ist seit seinem 24. Lebensjahr von der Autoimmunkrankheit betroffen. Sein Spitzname: „Kojak“. Archivfoto: dpa

rund 40 Kinder erwartet. Für sie wurde ein eigenes Programm mit Westernolympiade und Highland-Games entwickelt.

Auf die Erwachsenen warten Vorträge, Gesprächsrunden, Workshops und Beratungsstunden. Unter anderem spricht Professor Dr. Bettina Blaumeister aus Antwerpen zu einer Studie, die sich mit genetischen Ursachen des kreisrunden Haarausfalls befasst. Außerdem kommen Professor Dr. Gerhard Lutz (Köln) und Dr. Antonia Todorova (München) nach Hesselental. Kerstin Zienert, die selbst von der Krankheit betroffen ist und heute Perücke trägt, leitet eine Gesprächsrunde zum Thema „Wie gehe ich damit um, wem erzähle ich es?“

Der Kongress des AAD findet zum 20-jährigen Bestehen des Vereins erstmals in Hall statt. Zuletzt tagte man in Göttingen und Hannover. Vor allem von süddeutschen Mitgliedern sei der Wunsch aufgekommen, diesmal in Baden-Württemberg zu tagen, sagt Kerstin Zienert. So sei man auf Schwäbisch Hall als Tagungsort gestoßen. Die nächstgelegenen Ortsgruppen finden sich in Heilbronn, Stuttgart und Würzburg. Als Schirmherrin hat der AAD eine prominente Schauspielerin gewonnen – die aus der Lindenstraße bekannte Rebecca Simeoneit-Barum.

www.aad-ev.de

Schon gehört?

Das ist die Geschichte von 43 Sulzdorfern, die ausziehen, den rheinischen Karneval zu erleben. Die Gruppe des TSV Sulzdorf fällt zwischen 400000 Jekken im Veilchendienstagzug in Mönchengladbach auf. Die Rheinische Post beobachtet sie, druckt ein minutengenaues Protokoll über die Reise von Sulzdorf in die Karnevalshochburg: „3.55 Uhr Die Mannschaft sitzt im Bus. Die ersten Stimmungsschläger hallen aus den Boxen. Die Truppe freut sich: „Karneval in Gladbach ist immer etwas besonderes“, sagt Werner Bucksch.“ Der Musikzug aus Sulzdorf geht um 12.04 Uhr mit der Nummer 12 in den Umzug. Die Sonne strahlt vom Himmel. Der Auftritt für die Gruppe aus dem östlichen Haller Teilort wird zu einem Erfolg: „14.03 Uhr Der Spielzug TSV Sulzdorf ist im Takt. Die Menschen jubeln ihm zu“ ist zu lesen. „In Gladbach ist der Karneval viel ausgelassener und lockerer als der Fasching bei uns in Baden-Württemberg“, sagt Werner Bucksch den Journalisten der Rheinischen Post. Was die Sulzdorfer nach Ende des Umzugs um 17.03 Uhr noch so alles Närrisches treiben – darüber schweigt der Bericht. Vielleicht tanzen sie auf den Tischen und beschließen, den rheinischen Karneval an den Kocher zu bringen? Wir werden es ja nächstes Jahr erleben. tob

Der Bericht der Rheinischen Post steht auf www.rp-online.de im Feld „Suchen“ das Wort „Sulzdorf“ eingeben.